

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nr. 34.

Freitag, den 27. April

1883.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.  
Meissen, am 24. April 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

Wegen Reinigung der Lokalitäten bleibt das unterzeichnete Amtsgericht  
geschlossen.  
Sonnabend den 5. Mai d. J.

Kgl. Amtsgericht Wilsdruff, am 26. April 1883.  
Dr. Gangloff.

Die Lieferung des für das unterzeichnete Amtsgericht auf das Winterhalbjahr 1883-84 erforderlichen Heizungsmaterials an circa 180 Hekt. Steinkohle (weiche Schieferkohle), 180 Hekt. gute böhmische Braunkohle (Stückkohle) sowie 58 R.-Wtr. gutes weiches Scheitholz soll im Wege der Submission vergeben werden.  
Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Offerte unter Preisangabe des zu liefernden Heizungsmaterials bis zum 13. Mai d. J. schriftlich anher abzugeben.  
Die Lieferungen haben frei bis in das hiesige Gerichtsgebäude auf jedesmalige vorherige Bestellung in der gewünschten Qualität zu erfolgen und bleibt die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, am 26. April 1883.  
Dr. Gangloff.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse des Kürschners Ernst Heinrich Schönach in Wilsdruff soll die Vertheilung der Masse erfolgen. Dazu sind 1699 M. 56 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen K. Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 75 Mark bevorrechtigte und 5750 M. 73 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.  
Wilsdruff, am 25. April 1883.

Privatus Traugott Springsklee,  
Konkursverwalter.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 24. April. Der Reichstag begann gestern seine Sitzung bei leeren Bänken. Genau 32 Mitglieder zählte man bei Beginn der Verhandlungen um 1/2 Uhr im Saale, und wenn sich auch die Sitzreihen mehr und mehr im Laufe der ersten Stunde füllten, so überwogen doch die Lücken in bedenklichem Maße. Schon beginnt die Beschlussunfähigkeit als Damoklesschwert beforquiverregend über den Verhandlungen zu schweben, und wenn auch glücklicherweise das Krankenversicherungsgesetz bezüglich zweifelhafter Abstimmungen nicht so gefährlich ist, wie die Gewerbeordnungs-Novelle, so ist man doch in keinem Augenblicke sicher, daß nicht die Nothwendigkeit einer Zählung eintritt, welche der Sitzung ein jähes Ende bereitet. Gestern wurde ein solcher Ausgange noch vermieden, aber der Anblick des leeren Hauses bei der Berathung eines hochwichtigen Gegenstandes mußte denn doch allen Zweifel darüber benehmen, daß es so nicht mehr weiter gehen kann in einer Session, der so gewaltige Aufgaben noch zur Lösung gestellt sind.

Die Abstimmung im Reichstag hat für die grundlegenden Bestimmungen des Krankenkassengesetzes eine sehr beträchtliche Mehrheit ergeben. Konservative, Centrum, Nationalliberale, ein Theil der liberalen Vereinigung, selbst ein Mitglied der Fortschrittspartei haben diese Bestimmungen der Fortschrittspartei hatten keinen Erfolg. Es ist sonach Aussicht vorhanden, daß das Gesetz auf Grund der Kommissionsbeschlüsse zu Stande kommt; Schwierigkeiten könnte nur noch die Frage der Versicherung der landwirthschaftlichen Arbeiter machen. Es ist durch diese Abstimmung festgestellt, daß im Reichstag eine große von der Rechten bis in die äußerste Linke hinein reichende Mehrheit vorhanden ist, welche die mit der Kranken- und Unfallversicherung eingeleitete soziale Reform zu unterstützen und zu fördern entschlossen ist.

Bismarck hat die Einziehung von 3 Millionen Mark 20 Pfennigstücke beantragt; sie sollen in 1- und 2-Markstücke umgeprägt werden.

Die Nachricht, daß das preussische Staatsministerium beschlossen habe, am 1. Januar nächsten Jahres die schon längst beschlossene Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung zur Thatsache werden zu lassen, hat in der Presse natürlich eine wahre Sturmfluth von Kommentaren hervorgerufen. Namentlich wollen verschiedene Blätter wissen, daß dieser Schritt in erster Linie gegen die liberale Majorität der Berliner Stadtvertretung gerichtet sei; indessen glauben wir doch derjenigen Ansicht beizustimmen zu müssen, welche dahin geht, daß die Auflösung weniger aus politischen als vielmehr aus sachlichen Gründen erfolgen soll. Die Neubildung und Vermehrung der kommunalen Wahlbezirke hat sich infolge der Ausdehnung der Reichshauptstadt als ein unabweisbares Bedürfnis herausgestellt und den Neuwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung auf Grund der Neu-

eintheilung muß natürlich die Auflösung der alten Versammlung vorhergehen.

Von der großen Summe, die in Deutschland zur silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares gesammelt worden ist, werden erhalten 170 000 M. mehrere Arbeiter- und Ackerbaukolonien, 170 000 das Viktoriahaus in Berlin zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen, 40 000 das Viktoriaspital in Kreuznach und andere Anstalten. Aus der übrig bleibenden Summe von 450 000 M. erhalten regelmäßige Jahresbeiträge Ferienkolonien für Schulkinder, Vereine zur Beschäftigung entlassener Strafgefangener, der Verein zur Gründung von Kinderheilstätten an der See, und der deutsche Verein gegen Trunksucht.

Durch Urtheil des Militärgerichts in Mainz, bestätigt durch den kommandirenden General des 11. Armeekorps, wurden wegen Soldatenmißhandlungen die Sergeanten Müller und Bartscherer zu je drei Jahren Gefängnis und Degradation, sowie der Unteroffizier Strauß zu 1 Jahr 5 Monate Gefängnis und Degradation verurtheilt. Die drei Soldaten gehören dem Brandenburgischen Fußartillerie-Regiment No. 3 an. Die Strafe erwirkten sie dadurch, daß sie einen Soldaten dermaßen mißhandelten, daß der eine Arm desselben seitdem an beständigen konvulsivischen Zuckungen leidet.

An dem in Wiesbaden versammelten Kongress von Aerzten nimmt die ganze Welt Antheil. Die Herren haben viel über die furchtbare Diphtherie verhandelt. Professor Gerhardt aus Würzburg erklärte dieselbe als eine jener Ansteckungskrankheiten, von welchen Tausende durch das Auftreten des kleinsten Theiles eines pflanzlichen Organismus ergriffen werden können, die Ansteckung sei kaum zu bezweifeln. Der Ansteckungsstoff sei in den Membranen enthalten, gehe in die Luft über und könne auch durch Nahrungsmittel, namentlich durch Milch und Hühner übertragen werden; am häufigsten komme sie vor bei Kindern zwischen dem 1. und 5. Jahre und zeige sich meist an der Rachenschleimhaut; die Bekämpfung sei sehr schwer, die Hauptsache die Vorbeugung im Hause. Professor Dr. Heubner in Leipzig, dessen Schrift über die Diphtherie gekrönt worden ist, will hauptsächlich durch innere Desinfektionsmittel, vom Blute aus, der Krankheit beikommen. Dr. Leube-Erlangen vertritt die Anwendung von Aekmitteln. Der Bilz der Krankheit ist noch unbekannt. Die Anschauungen über die Heilung gehen noch weit auseinander.

Die Zahl der Verurtheilten wegen vorsächlichen Meineides haben sich, wie die Schwurgerichtsverhandlungen in Gera wie in Meiningen zeigen, bedeutend vermehrt. Das Departement der Justiz in Weimar hat daraus Veranlassung genommen, den Gerichten eine Anordnung von älterem Datum in Erinnerung zu bringen, derzufolge dieselben in solchen Fällen, in denen anzunehmen ist, daß der Schwärpflichtige den Eid nicht mit gutem Gewissen leisten kann, den Geistlichen davon in Kenntniß zu setzen, damit dieser eine seelenorgerische Einwirkung auf ihn eintreten lasse.